

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0799/2005

Auskunft erteilt:

Herr Böhme

Ruf:

492 61 56

E-Mail:

BoehmeS@stadt-muenster.de

Datum:

11.10.2005

Betrifft

Entzerrung des Fuß- und Radverkehrs auf der Windthorststraße
Anregung/Antrag Nr. 95/2004 vom 25.05.2004 der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL

Beratungsfolge

29.11.2005 Bezirksvertretung Münster-Mitte

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung:

1. Der Planung von April 2005 (Anlage 1, 2) zur Neuordnung der Fahrradständer in der Windthorststraße wird zugestimmt.
2. Dem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL, den Fuß- und Radverkehr in der Windthorststraße durch geeignete Maßnahmen zu entzerren, wird im o. g. Rahmen gefolgt. Die Anregung Nr. 95/2004 ist damit erledigt (Anlage 3).

Kosten/Folgekosten

Es wird zur Kenntnis genommen, dass Kosten in Höhe von 10.000,00 €, aber keine Folgekosten entstehen.

Finanzierung/Mittelbereitstellung

Die o. g. Sachentscheidung ist wie folgt zu finanzieren:

Ausgaben				
Haush.- stelle	Bezeichnung	Haush.- jahr	Betrag €	Bemerkung
6307.950.1040.3	„Bauk. Str. Fahrradständer im Stadtgebiet“	2005	30.000,00	
Insgesamt:			30.000,00	

Begründung:

Mit der Anregung der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL vom 25.05.2004 (Ifd. Nr. 95/04) in der Bezirksvertretung Münster – Mitte wurde die Verwaltung beauftragt zu prüfen, ob der Fuß- und Radverkehr in der Windthorststraße im Abschnitt zwischen Von-Vincke-Straße und Bahnhofstraße durch folgende Maßnahmen entzerrt werden kann:

- a) Rückbau der Sitzbänke im Bereich der Baumreihe
- b) Rückbau der Fahrradständer und Verlagerung einer entsprechenden Anzahl von Fahrradabstellplätzen in die Bahnhofstr. und/oder Achtermannstraße
- c) Trennung des Fuß- und Radverkehrs auch durch bauliche Änderung des niveaugleichen Ausbaus und der zurzeit bestehenden verkehrlichen Gliederung der Windthorststraße (Aufgabe des Mischprinzips zugunsten des Separationsprinzips).

Mit der gleichen Thematik hat sich der Arbeitskreis Infrastruktur der ISG Bahnhofsviertel Münster e.V. beschäftigt.

Die Verwaltung hat die Möglichkeiten zur Entzerrung von Fuß- und Radverkehr geprüft und kommt zu folgendem Ergebnis:

Dem heutigen Ausbau der Windthorststraße ging ein intensiver Planungs- und Diskussionsprozess voraus. Am Ende entschieden sich die zuständigen politischen Gremien bewusst für den heutigen Ausbau mit Mischung der Verkehrsarten im Mittelbereich und fußläufigen Bereichen in den Randzonen. Zur Verbesserung der Aufenthaltsfunktion wurde in der südlichen Straßenhälfte eine Baumreihe mit Sitzbänken sowie insgesamt 48 Fahrradständern angelegt.

Die Maßnahme wurde mit Städtebaufördermitteln realisiert. Da die Zweckbindungsfrist noch läuft, müsste bei einem Umbau mit der Rückforderung von Fördermitteln gerechnet werden.

Wie im gesamten Bahnhofsumfeld besteht auch in der Windthorststraße eine hohe Nachfrage nach Fahrradabstellmöglichkeiten. Obwohl nur 48 Fahrradständer vorhanden sind, ergab eine aktuelle Zählung 326 abgestellte Fahrräder. Diese werden um die Baumgitter bzw. Sitzbänke herum, an der Rückseite der Fahrradständer sowie auf den Freiflächen zwischen den Baumscheiben abgestellt. Insbesondere im Abschnitt zwischen Achtermannstraße und Berliner Platz führt dieser Parkdruck dazu, dass zwischen der Mischverkehrsfläche und dem Gehbereich vor der südlichen Geschäftszeile eine nahezu unüberwindbare Barriere besteht, die ein Ausweichen oder Hinüberwechseln zu den Geschäften verhindert. Die Sitzbänke sind praktisch nicht mehr benutzbar. Diese Situation wurde letztlich dadurch verschärft, dass auf Wunsch der Geschäftsleute in diesem Bereich die Fahrradständer entfernt wurden.

Eine Ordnung bzw. Umsetzung von Fahrrädern ist nicht möglich, weil hierfür eine gesetzliche Grundlage fehlt.

Die Verwaltung hat deshalb ein Konzept zur Neuordnung der Fahrradständer entwickelt, durch welches ein Zustellen der Sitzbänke und Baumgitter weitgehend vermieden und die Durchlässigkeit zwischen der Mischverkehrsfläche und dem Gehbereich vor der südlichen Geschäftszeile offen gehalten werden kann. Danach werden die Fahrradständer jeweils mittig zwischen den Baumscheiben mit Beschickung von beiden Seiten angeordnet. Da die Radfahrer die Fläche zwischen Fahrradständer und Baumscheibe selbst für die Beschickung benötigen, werden diese nicht zugestellt.

Um die Reaktion der Radfahrer auf die neue Anordnung zu testen, hat die Verwaltung einen Fahrradständer versuchsweise aufgestellt. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass diese Anordnung der Fahrradständer sehr gut angenommen wird, und dass das wilde Abstellen von Fahrrädern dadurch minimiert wird. Die Verwaltung schlägt deshalb vor, die Fahrradständer auf gesamter Länge der Windthorststraße nach diesem Konzept neu zu ordnen und, wo möglich, zu ergänzen. Das Angebot an Fahrradständern kann dadurch um 78 auf insgesamt 126 Fahrradständer erweitert werden.

Gleichwohl davon ausgegangen werden kann, dass die Durchlässigkeit zwischen der Mischverkehrsfläche und dem Gehbereich vor der südlichen Geschäftszeile damit verbessert werden kann, muss auch künftig im Bereich Windthorststraße mit frei abgestellten Fahrrädern gerechnet werden.

Zu den Vorschlägen im Einzelnen:

Den Rückbau der Sitzbänke im Bereich der Baumreihe hingegen hält die Verwaltung nicht für zielführend, da damit die Verweilmöglichkeiten entfallen und diese Flächen sofort zum Abstellen von Fahrrädern genutzt würden.

Der beantragten Verlegung der Fahrradständer in die Bahnhofstr./Berliner Platz und/oder Achtermannstraße kann nicht gefolgt werden. Zusätzliche Fahrradständer sind in diesen Bereichen aus gestalterischen bzw. verkehrlichen Gründen nicht vertretbar. Die Verwaltung beabsichtigt jedoch kurzfristig im Bereich Herwarthstraße das Angebot an Fahrradständern zu erhöhen.

Eine Trennung des Fuß- und Radverkehrs im o. g. Abschnitt durch bauliche Änderung wird seitens der Verwaltung nicht für praktikabel gehalten. Im derzeitigen Ausbauzustand der Windthorststraße besteht, wie bereits ausgeführt, trotz des niveaugleichen Ausbaus eine Gliederung in eine Mischverkehrsfläche in Mittellage und beidseitige Gehbereiche. Die Radfahrer, die die Windthorststraße auf ihrem Weg zu den Fahrradständern in der Windthorststraße selbst bzw. zum Westausgang der Radstation durchfahren, verhalten sich in der Regel gegenüber dem Fußgängerverkehr angemessen. Dies zeigt auch die durchgeführte Untersuchung zum Radverkehr in Fußgängerzonen. Danach ist die Zulassung von Radverkehr in Münster auch bei höheren Fußgängerdichten vertretbar, weil Radfahrer und Fußgänger die Spezifika beider Verkehrsarten kennen und gegenseitig Rücksicht nehmen. Dementsprechend sind Interaktionen zwischen Fußgängern und Radfahrern in der Regel unproblematisch. Auch eine Unfallhäufung zwischen Fußgängern und Radfahrern ist bisher nicht bekannt.

Die Umsetzung kann in Teilbereichen noch in diesem Jahr erfolgen. Seitens des Tiefbauamtes werden die neu zu installierenden Fahrradständer beschafft und aufgestellt. Der Umbau der vorhandenen Fahrradständer würde im nächsten Jahr erfolgen.

I. V.

gez.

Schultheiß
Stadtdirektor

Anlagen:

Anlage 1 und 2: Planung

Anlage 3: Anregung/Antrag Nr. 95